



Der Ostritzer Stadtanzeiger
Informations- und Amtsblatt
der Stadt Ostritz mit Ortsteil Leuba

Ostritz

Leben Energie Fluss

Nr. 2 / 26. Jahrgang

26. Februar 2016

Preis: 60 Cent

Inhalt

Seite 2

Öffentl. Bekanntmachungen
Bekanntgabe der Beschlüsse

Seite 3

Einladung Stadtratssitzung
Haushaltsplanung 2016
Stellengesuch

Seiten 4 – 5

Stellengesuch
Ankunft von Flüchtlingsfamilien
Ehrung für André Rimpler

Seite 6

Jahreshauptversammlungen
der FFW Leuba und Ostritz

Seite 7

Einwohnermeldeamt
informiert
Bauamt informiert

Seite 8

Leader-Förderung 2014 – 2020

Seite 9

Informationen
Wasserzählerwechsel Ostritz
Veranstaltungskalender

Seite 10

Ortschronik
Schulinformationen
Grundschule Hirschfelde

Seite 12

Vereine
Vereinshaus Ostritz
Familien-Kinder-Jugend-Zentrum

Seite 13

Skatturnier
Literaturcafé
Rückblick Fasching in Leuba

Seite 14

Feuerwehr
Ev.-Luth. Kirchgemeinde
Ostritz-Leuba

Seite 15

Katholische Kirche Ostritz
Zeugen Jehovas

Seite 16

Anzeigen

Bilder des Monats Januar



Aufnahme in die Jugendfeuerwehr



Feuerwehrmitglieder erhalten zur Jahreshauptversammlung den »Flutorden«



Rosenmontag in Leuba



Fasching in Leuba

Amtliche / Öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntgabe der Beschlüsse von der öffentlichen Stadtratssitzung am 28.1.2016

Am 28.1. fand die erste Sitzung des Stadtrates im neuen Jahr statt. Es waren 9+1 Stadträte und Bürgermeisterin anwesend, drei Stadträte fehlten entschuldigt. Nach Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, gab es im TOP 3 – Bürgerfragestunde, Anfragen von Anwohnern der B99 und den Vertretern der Initiativgruppe zum Sachstand »erhöhtes Verkehrsaufkommen B99« und der weiteren Vorgehensweise/Strategie der Verwaltung/Stadtrates, um eine zufriedenstellende zeitnahe Lösung zu finden. Es wurde von den Anwohnern wiederholt zum Ausdruck gebracht, dass durch das weiterhin bestehende erhöhte Verkehrsaufkommen, besonders durch den Lkw-Verkehr, die Lebensqualität im Bereich B 99 erheblich eingeschränkt sei.

Durch Bürgermeisterin Prange wurde der aktuelle Bearbeitungsstand hinsichtlich der straßenverkehrsrechtlichen Prüfungen erläutert. Die Forderungen der Initiativgruppe/Bürger aus vorangegangenen Stadtratssitzungen wurden umgesetzt. Bürgermeisterin Prange wurde durch die Mitglieder des Stadtrates legitimiert, unverzüglich Kontakt mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr aufzunehmen, um Unterstützung bei der Problemlösung zu suchen.

Im Tagesordnungspunkt 4 und 5 wurden folgende Beschlüsse durch den Stadtrat gefasst:

Beschluss 2016-001

Beschluss über eine außerplanmäßige Ausgabe für die Ersatzinvestition der Regenwasserleitung im Ortsteil Leuba, zwischen der Hochwasserschutzanlage und Hauptstraße 30

Der Stadtrat beschließt:

Der außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 6.833,16 € für die Ersatzinvestition einer Regenwasserleitung im Ortsteil Leuba zwischen Deichverteidigungsweg und Hauptstraße 30 im Jahr 2015 wird nachträglich zugestimmt.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: X

Beschluss 2016-002

Beschluss über eine außerplanmäßige Ausgabe für die Ersatzinvestition der Regenwasserhauptleitung in Ostritz, Gehwegbereich in der Nähe des evangelischen Friedhofs

Der Stadtrat beschließt:

Der außerplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 6.415,62 € für die Ersatzinvestition der Regenwasser-Hauptleitung in Ostritz an der Görlitzer Straße in der Nähe des evangelischen Friedhofs im Jahr 2015 wird nachträglich zugestimmt.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltung: 0 Befangen: 0 Einstimmig: X

Informationen der Verwaltung erfolgten im Tagesordnungspunkt 7 über:

- a) Information zum Sachstand – Vorhabensbezogener Bebauungsplan »2. Änderung Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 1 – Einkaufszentrum Königshu-

fen« (erneute Behördenbeteiligung gemäß § 4a Abs. 3 BauGB)

- b) Information zum Sachstand – Bebauungsplan BS09 »Sport – und Freizeitanlage Blaue Lagune« am Berzdorfer See
- c) Frau Prange informierte die Stadträte darüber, dass bereits am 30.7.2015 in ihrer Abwesenheit eine Anfrage von »Kritikern, welche nicht benannt werden wollen« hinsichtlich der Rechtmäßigkeit der Doppelfunktion bezüglich ihrer Tätigkeit als ehrenamtliche Bürgermeisterin und zugleich Geschäftsführerin der kommunalen Gesellschaften an die Landesdirektion und das Sächsische Innenministerium gestellt wurde. Herr Blaschke teilt mit, dass die Anfrage rechtlich bewertet wurde und sowohl Landesdirektion als auch das Innenministerium mitteilt, dass es keine gesetzliche Regelung gäbe, die eine etwaige Personalunion ausschließe. Die Stellungnahme diesbezüglich liegt Bürgermeisterin Prange vor.
- d) Aktueller Stadtanzeiger – erhältlich in den Verkaufsstellen: Quelle, Am Markt; Café Giersch, Bäckerei Geißler, Getränkehandel »Bierfabrik«, im Klostermarkt, Autohaus Thomas in Leuba.
- e) Beratungstermin: 1.2.2016, 16.30 Uhr, Ratssaal; Treffen zum Thema Unterbringung von Flüchtlingsfamilien in Ostritz.

Im Anschluss erfolgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung. Die Sitzung endete gegen 22.30 Uhr.

gez. Prange, Bürgermeisterin

Bericht von den öffentlichen Stadtratssitzungen am 4.2.2016 und 11.2.2016

Am 4.2.2016, 19.00 Uhr, fand im Ratssaal die Februarsitzung des Stadtrates statt. Nach Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung wurde auf Grund der Anwesenheit von Bürgern der Tagesordnungspunkt Bürgerfragestunde zusätzlich auf die Tagesordnung gesetzt. Im Tagesordnungspunkt Bürgerfragestunde gab es Anfragen von Bürgern zum Sachstand »Verkehrproblematik B99« und zur Ampelregelung auf der Görlitzer Straße, welche seit dem 4.2.2016 in Betrieb genommen wurde. Im Tagesordnungspunkt 2 erfolgte die Lesung des Haushaltsplanes 2016 mit Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung. Der Tagesordnungspunkt wurde durch die Stadträte umfangreich diskutiert. Auf Grund der Brisanz zum Thema Haushaltskonsolidierung, verständigten sich die Stadträte dahingehend, am 11.2.2015 eine zweite öffentliche Lesung des Haushaltsplanes durchzuführen. Im Tagesordnungspunkt 4 erfolgten Informationen der Verwaltung über:

- Ankunft der ersten Flüchtlingsfamilien ab 3. Februar 2016. Vorab erfolgten Gespräche mit den jetzigen Mietern, die sozialpädagogische Betreuung wird durch den Martinshof Rothenburg abgesichert. Die nächste Zusammenkunft der »Arbeitsgruppe Asyl« findet am 5.2.2016, 18.00 Uhr im Vereinshaus »Alte Schule« statt.
- Entgegennahme und Weiterleitung von Hinweisen der Bürger bezüglich Beeinträchtigungen durch den Ampelverkehr an der B 99 an die zuständigen Ämter.

Die Sitzung endete gegen 21.00 Uhr.

Prange, Bürgermeisterin

Stadtratssitzung am 11. Februar 2016

Am 11.2.2016, 19.00 Uhr fand im Ratssaal eine zweite Stadtratssitzung im Monat Februar statt. Es waren 8+1 Stadträte und Bürgermeisterin anwesend. Nach Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Bestätigung der Tagesordnung erfolgte im Tagesordnungspunkt 2 eine 2. Lesung und Vorstellung des Haushaltsplanes mit inhaltlichen Aspekten aus dem vorgeschriebenen Haushaltsstrukturkonzept.

Die Sitzung endete gegen 20.00 Uhr.

Zur 2. Lesung des Haushaltes war ein Bürger anwesend.

Im Anschluss erfolgte die gemeinsame nichtöffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses/Bauausschusses.

Die nächste Stadtratssitzung findet am 3. März 2016, 19.00 Uhr im Ratssaal statt.

Prange, Bürgermeisterin

Haushaltsplanung 2016

Das Landratsamt/Kommunalaufsicht hat im Hinblick auf die Haushaltssatzung und die Haushaltsplanung 2015 mit Bescheid vom 19.10.2015 Folgendes beschieden:

Die Stadt Ostritz hat bis zum **3. März 2016** ein vom Stadtrat beschlossenes Haushaltsstrukturkonzept und den darauf beschlossenen Haushalt für 2016 vorzulegen, mit denen die weitere Sicherung der Liquidität über den gesamten Planungszeitraum bis 2019 sowie spätestens ab 2018 die Erwirtschaftung eines Zahlungsmittelsaldos aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe der ordentlichen Tilgung, abgesichert werden kann.

Neben der normalen Haushaltsplanung durch die Kämmererei, wurde für die Erarbeitung des Haushaltsstrukturkonzeptes ein externes Beratungsbüro per Stadtratsbeschluss beauftragt.

Ziel ist es, gemeinsam mit Verwaltung, Stadtrat und externen Beratern entsprechend der Beauflagung durch die Rechtsaufsichtsbehörde einen ausgeglichenen Haushalt für 2016 und Folgejahre vorzulegen. Das erfordert eine eingehende Prüfung sämtlicher Ausgaben und Einnahmen im städtischen Haushalt.

Durch das Beratungsbüro wurden konkrete Maßnahmen für eine Verbesserung von Einnahmemöglichkeiten benannt sowie Möglichkeiten zu Einsparpotenzialen erarbeitet. Darüber wurde umfangreich in den letzten Stadtratssitzungen diskutiert, mögliche Entscheidungen tiefgründig analysiert und einschneidende Festlegungen verantwortungsbewusst abgewogen.

Berücksichtigung in den Argumentationen zur beispielsweise Erhöhung der Hebesätze für Grundsteuer und Gewerbesteuer fand unter anderem der Tatbestand, dass diese letztmalig 2005 angepasst und festgesetzt wurden. Seit dem gab es im Sinne der Bürgerschaft keine Veränderungen mehr.

Dies betrifft gleichfalls die bisher seit 2003 stabilen und unveränderten Elternbeiträge für die Betreuung der Kinder in den Kitas, bzw. den Hort in der Schkola. Trotz der jährlichen Steigerungen der Betriebskosten in den jeweiligen Einrichtungen gab es bisher keine Anpassungen der Beiträge laut bestehender Satzung. Dazu gab es im Vorfeld Gespräche mit den Trägern, in denen mit der Stadt zielorientiert Konsens erreicht werden konnte. Die Defizite wurden in den letzten Jahren bisher zu Gunsten der Familien mit einem immensen Mehraufwand im städtischen Haushalt gestemmt. Das sieht zum Einen der Ge-

setzgeber so nicht vor und zum Anderen kann die Stadt Ostritz dieses Defizit in den nächsten Jahren nicht mehr aus eigener Kraft ausgleichen.

Gleichzeitig wurden aber auch zahlreiche Aufwendungen auf den Prüfstand gestellt, kritisch hinterfragt und diskutiert sowie im Haushaltsplan mit umfangreichen Kürzungen eingearbeitet.

Somit konnte für die Haushaltsplanung insgesamt eine ausgewogene Darstellung zwischen den möglichen Einnahmen und notwendigen Ausgaben erreicht werden.

Einen gemeinsamen Standpunkt vertraten die Stadträte bei der weiteren Förderung von Vereinen und freiwilligen Aufgaben, wie beispielsweise das MEWA-Bad, um das Leben in der Stadt aufrecht zu erhalten. Auch sind wichtige Investitionen für eine funktionierende Infrastruktur für die Zukunft unabdingbar.

Das erarbeitete Haushaltsstrukturkonzept ist daher kein festgelegtes und starres Dogma, sondern muss entsprechend der wirtschaftlichen, strukturellen und politischen Veränderungen bzw. Entwicklungen, entsprechend fortgeschrieben werden.

Die Stadt Ostritz muss auch weiterhin handlungsfähig bleiben. Dazu muss kurzfristig ein ausgeglichener Haushalt laut Forderung der Aufsichtsbehörden zum Beschluss gebracht werden. Dieser soll in der nächsten öffentlichen Stadtratssitzung am 3. März 2016 verantwortungsbewusst herbei geführt werden. In dieser Sitzung wird im Vorfeld der Beschlussfassung das Haushaltsstrukturkonzept sowie die Haushaltsplanung für Ostritz vorgestellt.

Marion Prange, Bürgermeisterin

Wir suchen zum **1. April 2016** einen

Hausmeister für unsere Gebäude- und Grundstücks- betreuung in Ostritz (m/w)

Ihre neue Stelle:

- Sicherstellen der Ordnung und des einwandfreien Gesamtzustands der betreuten Objekte- und Grundstücke
- Durchführen von Reparaturen; Pflegearbeiten; Verwaltungsarbeiten
- Instandsetzen und Warten von haustechnischen Anlagen
- Betreuen der Außenanlagen
- Bereitschafts- und Havariedienste

Ihre Qualifikation:

- Abgeschlossene Ausbildung in einem Handwerkerberuf
- Handwerkliche Fähigkeiten
- Selbstständiges Arbeiten und Zuverlässigkeit
- Führerschein erforderlich

Ihre Arbeitszeit:

- Voraussichtlich 30 Stunden wöchentlich, vorerst befristet für 2 Jahre

Bewerbungen richten Sie bitte bis zum **4. März 2016** an die

Geschäftsführerin Frau Marion Prange
Bauen und Wohnen GmbH Ostritz
Görlitzer Straße 33
02899 Ostritz

Bitte legen Sie Ihrer Bewerbung einen frankierten Rückumschlag bei.

Ehrenamtliche(r) Gleichstellungs- beauftragte(r) gesucht

Die Stadt Ostritz sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine(n) ehrenamtlich tätige(n) Gleichstellungsbeauftragte(n). Zur Verwirklichung des Grundrechtes der Gleichberechtigung von Frau und Mann ist eine/ein Gleichstellungsbeauftragte(r) zu bestellen (§ 64 Sächsische Gemeindeordnung).

Die/Der Gleichstellungsbeauftragte ist in der Ausübung ihrer/seiner Tätigkeit unabhängig und kann an den Sitzungen des Stadtrates und der Ausschüsse mit beratender Stimme teilnehmen.

Weitere Informationen zur Tätigkeit der/des Gleichstellungsbeauftragten können Sie in der Stadtverwaltung bei Frau M. Golde (Tel. 035823 88420) oder der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises, Ines Fabisch (Tel. 03581 6639009) erhalten.

Kurze Bewerbungen senden Sie bitte bis zum

25.3.2016 an die
Stadtverwaltung Ostritz
Markt 1
02899 Ostritz

Ostritz, 25.2.2016 *Bürgermeisterin Marion Prange*

Ankunft von Flüchtlingsfamilien in Ostritz

Am 3. und 8. Februar kamen insgesamt fünf Flüchtlingsfamilien, darunter 17 Kinder im Alter von 0 bis 24 Jahren, aus Syrien, dem Irak und Libanon sowie Afghanistan bei uns in Ostritz an. Zwei Familien fanden ein neues Zuhause in den Wohnungen des IBZ und drei Familien konnten durch die Bauen und Wohnen GmbH in Wohnungen untergebracht werden. Vielleicht sind sie Ihnen ja schon einmal begegnet.

Alle Familien kamen aus unterschiedlichen Erstaufnahmeeinrichtungen und konnten jetzt die zur Verfügung gestellten Wohnungen beziehen. Diese werden solange für die Familien ihr neues Zuhause sein, bis ein möglicher Aufenthaltsstatus festgestellt wurde. Sollte dieser positiv beschieden werden, haben diese Familien eine freie Wohnortwahl für ihren weiteren Aufenthalt in ganz Deutschland, wenn nicht, müssen sie in ihre Heimat zurückkehren.

Bis dahin erfolgt die sozialpädagogische Betreuung der Familien durch den Martinshof Rothenburg und durch viele ehrenamtliche Helfer aus Ostritz. Für die Betreuung und Begleitung der Familien hier vor Ort sind Frau Vetter und Frau Linde unsere kompetenten Ansprechpartner.

Schnell fanden sich auch in unseren ersten gemeinsamen Beratungstreffen Ehrenamtliche, welche »Patenschaften« für die zugezogenen Familien übernommen haben, und Menschen, welche durch unterschiedliche Hilfsangebote ihre Unterstützung zugesagt haben. Dafür danken wir allen sehr.

In den letzten Tagen wurden bereits erste Kontakte geknüpft, gegenseitige Besuche absolviert, gemeinsame Treffen organisiert, Sachspenden koordiniert.

Besonderes Interesse besteht am Erlernen der deutschen Sprache, an sportlicher Betätigung und sonstiger Unterhaltung. Auch hier wurde unkompliziert reagiert, es gab bereits die ersten Lektionen in Deutsch, die ersten Ballberührungen beim Fußball sowie beim Tischtennis. Auch

Veranstaltungen im Vereinshaus wurden bereits besucht. Es gibt Unterstützung und Hilfestellungen beim Bewältigen der neuen Herausforderungen, wie Anmeldeformalitäten, Versicherungsfragen, Einkauf, Fahrmöglichkeiten, Arztbesuche, Ortsorientierung und vieles mehr. Schließlich müssen die Familien ihren neuen Alltag einmal genau so alleine meistern, wie wir es alle selbst tun. Berührungängste gibt es also wirklich nicht und das ist gut so. Ein besonderer Dank gebührt auch dem unmittelbaren Wohnumfeld und den Mitbewohnern der Neuankömmlinge, welche mit Akzeptanz und viel Verständnis, hinreißend netten und teilweise rührenden Gesten, die neuen Mieter empfangen haben. Das ist wirklich toll.

Wir hoffen, dass wir in den gemeinsamen Gesprächen dazu beitragen konnten, Bedenken, aber auch Ängste zu mindern oder gar auszuräumen. Aber auch Distanz müssen wir tolerieren.

Ein gutes und verständnisvolles Miteinander wäre ein lohnenswertes Ziel. Dafür wünsche ich uns viel Geduld und Einfühlungsvermögen, aber auch viel Kraft und Zuversicht.

In diesem Sinne stehe ich gern für Ihre Fragen oder Anregungen zur Verfügung. Auch Frau Vetter und Frau Linde sind gerne bereit, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Scheuen Sie sich also nicht, uns oder die zugezogenen Familien anzusprechen.
Ihre Marion Prange

Ehrung für André Rimpler

Auf Vorschlag der Stadt Ostritz wurde Herr André Rimpler im Rahmen des Neujahrsempfangs des Bundespräsidenten Joachim Gauck am 8.1.2016 im Schloss »Bellevue« in Berlin für seine besonderen aktiven Verdienste im Gemeinwesen und sein hohes Engagement als Jugendfeuerwehrwart in der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz geehrt.

Wir beglückwünschen André Rimpler für seine Auszeichnung und danken auch im Namen der Stadt für sein unermüdliches Engagement und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. *Bgm. Marion Prange*



André Rimpler beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue in Berlin

„Bei Einsätzen kommen Adrenalinschübe von ganz allein“

André Rimpler aus Ostritz wird heute vom Bundespräsidenten für sein Ehrenamt geehrt

OSTRITZ. Ein Feuerwehrmann aus Ost-sachsen vertritt seine Kameraden beim heutigen Neujahrsempfang des Bundespräsidenten Joachim Gauck in Berlin. André Rimpler (37) aus Ostritz an der Neiße spricht vor der Abfahrt über Freud und Leid der ehrenamtlichen Retter.

Wann haben Sie von Ihrer Ehrung auf Schloss Bellevue erfahren?

Den Brief überbrachte meine Frau Mitte Dezember zur Weihnachtsfeier mit meinen Jugendlichen. Das kam völlig überraschend. Ich weiß bis heute nicht, wer mich vorgeschlagen hat und warum.

In der Begründung steht, dass Sie sich besonders in der Jugendfeuerwehr Ihres Ortes engagieren ...

Das mag sein, aber solchen Einsätzen zum Glück auch viele andere Freiwillige. Wenn ich die alle beim Empfang vertreten dürfte, wäre mir das eine Ehre.

Ihre Heimatstadt Ostritz hat alles in allem rund 2400 Einwohner und einen – für die Oberlausitz leider typischen – Mangel an jungen Leuten. Wie schlagkräftig kann Ihre Nachwuchstruppe da schon sein?

Vor fünf Jahren fing ich als Jugendwart mit fünf Kindern an, inzwischen machen 14 Jungen und drei Mädchen im Alter zwischen 11 und 17 Jahren regelmäßig mit, die beiden Ältesten fahren nach bestandener Grundausbildung sogar schon scharfe Einsätze mit. Das macht mich und meine Mitstreiter ziemlich stolz, zumal wir gegen eine Konkurrenz von über einem Dutzend Vereinen im Ort zu bestehen haben.

Wie viele haben bislang hingeschmissen?

Wir hatten drei Austritte wegen Umzug in eine andere Gegend. Aber noch niemanden, der keine Lust mehr hatte.

Dabei heißt es doch oft, die Jugend sei phlegmatisch und zerstreungssüchtig: Was reizt sie an der Feuerwehr?

Im Kindesalter sicher die großen roten Autos mit den blauen Leuchten. Mit der Zeit kommt dann auch Interesse für die Technik dazu. Neben den regelmäßigen Grundübungen stehen auch Feiern und Wettkämpfe auf dem Programm. Am reizvollsten aber ist das praktische Üben – das eigentliche Löschen, Retten und Bergen. Bei den Einsätzen kommen die Adrenalinschübe von ganz allein.

Dürfen Mädchen und Jungen denn schon mit Flammen kämpfen?

Oh, das ist gerade ein wunder Punkt.

Warum?

Bisher war das Glimmerlicht des ganzen Ausbildungsjahres der simulierte 24-Stunden-Dienst beim sogenannten Berufsfesttag, wo Kinder aus Gebäuden gerettet oder kleine Übungsfelder gelöscht wurden. Natürlich unter der Aufsicht von Erwachsenen. Das machen wir seit vier Jahren, und alle sind mit Begeisterung dabei. Nun aber teilt das Innenministerium in einem Erlass mit, dass solche Alarmübungen nicht mit dem Ausbildungsauftrag vereinbar und daher verboten sind.

Probealarm gibt es in jeder Grundschule – warum nicht bei der Jugendfeuerwehr?

Wozu uns das Innenministerium solche Knüttel zwischen die Beine wirft, verstehe ich nicht. Sogar Löschvorführungen der Kinder in Schulen und Tagesstätten



Der Feuerwehrmann André Rimpler aus Ostritz wird heute in Berlin von Bundespräsident Joachim Gauck für sein ehrenamtliches Engagement geehrt. In den letzten Jahren hat er viele Jugendliche für freiwillige Rettungseinsätze begeistert.

Foto: Winfried Mahr

sind künftig untersagt. Das finde ich schon krass. Wie soll ich das meinen Leuten erklären? Mit grauer Theorie kann ich keinen hintern Ofen vorlocken. Wenn es bei dieser starren Neuregelung bleibt, fürchte ich um die schüchternen Fortschritte in der Nachwuchsgewinnung der letzten Jahre. Dann kämen die freiwilligen Wehren noch mehr in Personalnot.

Und wenn Sie mit den Kindern heimlich weiter üben, ohne Blaublicht und Tamtam?

Dann haften der Wehrleiter oder ich als Jugendwart im Schadensfall mit dem Privatvermögen. Den Kindern ist zwar – toi, toi – noch nie was passiert. Aber wir machen diese Aufgabe freiwillig und keiner will die Existenz seiner Familie dabei aufs Spiel setzen. Ich muss den Eltern zusichern können, dass ihre Kinder bei uns in guten Händen und im Falle eines Falles abgesichert sind.

Ist die Ostritzer Feuerwehr denn jederzeit einsatzbereit?

Es hat bislang meist geklappt, ist aber immer schwierig. Nur sechs Aktive arbeiten in der Stadt und können im Alarmfall schnell zur Stelle sein. Nötig wäre mindestens die doppelte Anzahl, weshalb wir mit der Wehr im Ortsteil Leuba zusammen ausrücken. Ich bin Bäcker und kann auch nicht jederzeit den Backofen sich selbst überlassen. Sonst haben wir gleich den nächsten Brand. Aber mein Chef hat viel Verständnis für Notlagen. Ihm ist vor

Jahren mal eine alte Bäckerei abgebrannt. Er weiß also, was auf dem Spiel steht und findet meist eine Vertretung.

Wenn Laien vom Feuerwehrverein sprechen, ist oft vom Brändelöschchen im übertragenen Sinn die Rede ...

Das landläufige Image von der Sauertruppe ärgert mich, weil es längst nicht mehr zutrifft. Würden wir uns dauernd zulöten und im Einsatz Mist bauen, blieben wir auf dem Schaden sitzen. So blöd ist keiner. Feuerwehrleute absolvieren eine anspruchsvolle Ausbildung und sind bereit, für andere die Knochen hinzuhalten. Das ist kein Pillepalle.

Wie kamen Sie eigentlich zur Feuerwehr?

Mein Großvater war dabei, mein Vater auch. Da war es wohl vorbestimmt, dass dieses Feuer in mir weiterlodert. Auch meine Frau ist Mitglied, zurzeit allerdings im Mutterschutz, da zu Weihnachten unsere zweite Tochter geboren wurde. Und unser Größter kann es mit seinen sechs Jahren kaum erwarten, auch in der Jugendfeuerwehr mitlöschen zu dürfen.

Dann ist ja für Nachwuchs gesorgt. Reisen Sie in Familie nach Berlin?

Nein, das wäre fürs Baby zu strapaziös. Weil ich einen Begleiter mitnehmen darf, habe ich meinen Stellvertreter gefragt. Der hat es schließlich auch verdient. Ich hoffe, meine Frau verzeiht mir.

Interview: Winfried Mahr

HINTERGRUND

Zwei weitere Sachsen werden geehrt

Bundespräsident Joachim Gauck lädt heute zum Neujahrsempfang ins Berliner Schloss Bellevue ein. Neben Repräsentanten des öffentlichen Lebens sind rund 70 Bürgerinnen und Bürger aus allen Bundesländern eingeladen, denen der Bundespräsident und seine Lebensgefährtin Daniela Schadt für ihr Engagement danken. Im Anschluss an das Defilee lädt der Bundespräsident zu einem gemeinsamen Mittagessen ein.

Aus Sachsen sind neben André Rimpler noch zwei Sächsischen eingeladen. **Stephanie Kerkhof** aus Dresden engagiert sich im Verein „Bündnis Buntess Radebeul“. Sie organisiert Sprachkurse für Asylsuchende.

Sabine Mahrla aus Flöha ist seit über 20 Jahren Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Flöha und bei der Volkssolidarität engagiert. Sie berät Menschen in schwierigen sozialen Lagen.

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz und Leuba

Am Freitag, dem 22. und 29. Januar, fanden die Jahreshauptversammlungen der Freiwilligen Feuerwehren in Leuba und Ostritz statt. Nachfolgend die Grußworte der Bürgermeisterin zur Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz.

Sehr geehrter Herr Stadtwehrleiter,
sehr geehrter Herr Ortswehrleiter
liebe Feuerwehrkameradinnen und
Feuerwehrkameraden,
sehr geehrte Gäste,

ich möchte mich für die heutige Einladung herzlich bedanken, die ich sehr gerne angenommen habe. Die heutige Jahreshauptversammlung gibt mir stets die Gelegenheit, Eure Arbeit zu würdigen und ich freue mich natürlich, dass ich auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit habe, dies zu tun. Ich möchte mich also im Namen der Stadtvertretung, der Stadtverwaltung sowie auch in meinem Namen bei allen Kameradinnen und Kameraden für die geleistete Arbeit ganz, ganz herzlich bedanken. Der eben genannte kurze Rückblick auf das vergangene Jahr zeigt, wie vielfältig wieder Eure Einsätze waren. Die Einsatzberichte zeigen auch, dass Ihr an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr einsatzbereit seid. Dessen sollten sich alle Ostritzer und Leubaer immer bewusst sein. Denn wer von uns verlässt schon gern sein gemütliches Zuhause oder eine Feier, um einen Brand zu löschen, eine Ölsperrung zu errichten oder eine Tür zu öffnen. Sie wissen nie, was Sie erwartet, und trotz allem sind Sie stets blitzschnell zur Stelle.

Daher möchte ich es auch nicht versäumen, Euren Ehepartnern, Eurer Freundin, Eurem Freund sowie allen Angehörigen für deren Verständnis und Unterstützung Dank zu sagen.

Ich denke und ich hoffe, viele Bürgerinnen und Bürger schätzen ebenfalls Eure Arbeit und würdigen auch Euer Engagement bei den unterschiedlichen Veranstaltungen und Festivitäten der Stadt, auch wenn es vielleicht nicht immer ausgesprochen wird.

Eure ehrenamtliche Arbeit lässt sich mit keiner anderen vergleichen, weil Ihr vom Grundsatz her die gleiche Arbeit verrichtet wie die Angehörigen einer Berufsfeuerwehr, mit dem Unterschied, dass Ihr Eure Tätigkeit freiwillig und unbezahlt in der Freizeit aus reinem Idealismus und Pflichtbewusstsein ausübt.

Stets ist es für Euch daher eine Pflicht, Euch zusätzlich mit den neuesten Informationen und Anforderungen auseinanderzusetzen, die neueste Technik wie beispielsweise BOS-Funk oder das neue Löschfahrzeug zu beherrschen, um auch noch fit und einsatzbereit zu bleiben.

Ihr seid bereit, Verantwortung und Risiken zu übernehmen. Dafür unseren besonderen Dank.

Stets waren und sind wir als Stadt bemüht, dafür auch die finanziellen Voraussetzungen zu schaffen, auch wenn uns dies Jahr für Jahr vor besondere Herausforderungen stellt.

Um auch für dieses Jahr einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können, konnten viele investive Maßnahmen bisher noch nicht in den Haushalt für 2016 aufgenommen werden. Um als Stadt jedoch weiter handlungsunfähig zu sein, ist es sehr wichtig, einen genehmigten Haushalt vorzulegen.

Unsere Kämmerin, die Verwaltung sowie Bürgermeisterin und Stadtrat arbeiten zurzeit intensiv am Haushaltsplan

für 2016 und dem geforderten HSSK.

Dazu wurden vorerst die Forderungen seitens der beiden Wehren aufgenommen und ich wünsche, ich könnte Euch heute schon die Zusage geben, dass diese auch erfüllt werden können.

Zusammenfassend lässt sich aus meiner heutigen Sicht feststellen, dass die Realisierung aller Forderungen auf einmal mit der Quadratur des Kreises vergleichbar wäre, also kurzfristig eine unlösbare Aufgabe.

Es wird also noch größeren Diskussionsbedarf vor der Verabschiedung des Haushaltes geben müssen und ich möchte darum bitten, alle Diskussionen, wie bereits in der Vergangenheit gut praktiziert, auf eine sachliche und zielführende Ebene zu stellen. Nur so können wir auch zukünftig gemeinsam erfolgreich arbeiten.

Meinung Hoffnung ist es, dass auch unter den Kameradinnen und Kameraden eine gute gemeinschaftliche Form des Zusammenlebens gepflegt und gelebt wird.



oben: zwei neue Atemschutzgeräteträger · unten: das Präsidium



Denn Kameradschaft, welches aus dem italienischen von *camerata*, »Kammerngemeinschaft« kommt, bezeichnet eine zwischenmenschliche Beziehung im Sinne einer Solidarität innerhalb einer bestimmten Gruppe, deren Mitglieder durch ein starkes »Wir-Gefühl« eng miteinander verbunden sind – oftmals über Generationen.

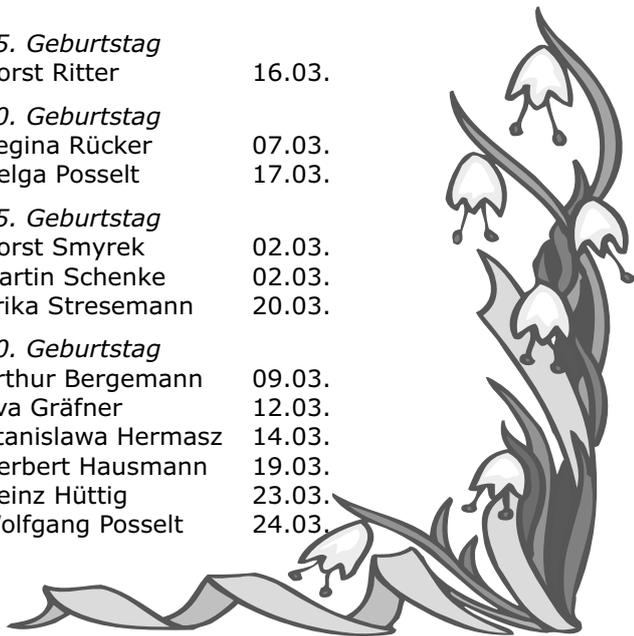
Und so wünsche ich mir, dass dies auf die Verbindungen der beiden Wehren und zum Wohl der Kameradinnen und Kameraden sowie für eine gute und solide Arbeit ausstrahlen.

In diesem Sinne bedanke ich mich für Eure Aufmerksamkeit und wünsche der Versammlung einen weiteren guten Verlauf. Gut Wehr!

Das Einwohnermeldeamt informiert

Geburtstage im März 2016

85. Geburtstag Horst Ritter	16.03.
80. Geburtstag Regina Rücker Helga Posselt	07.03. 17.03.
75. Geburtstag Horst Smyrek Martin Schenke Erika Stresemann	02.03. 02.03. 20.03.
70. Geburtstag Arthur Bergemann Eva Gräfner Stanislawa Hermasz Herbert Hausmann Heinz Hüttig Wolfgang Posselt	09.03. 12.03. 14.03. 19.03. 23.03. 24.03.



Geburt

Ben Michael Rublack 31.01.2016



Sterbefälle

Gertrud Krause * 02.01.1928 † 20.01.2016
Bernhard Junge * 28.02.1946 † 25.01.2016
Elfriede Kunte * 26.12.1933 † 09.02.2016
Ilse Brettschneider * 06.04.1926 † 13.02.2016

Fundsachen

Hiermit wird öffentlich bekanntgemacht, dass in der Zeit vom 1.10.2015 bis 16.11.2015 folgende Fundgegenstände in der Stadtverwaltung abgegeben wurden:

1 Smartphone, 1 Brille mit Etui, 1 Aschesauger

Das Bauamt informiert

Verlängerung der Möglichkeit zur vorzeitigen Ablösung des Sanierungsgebietes »Stadtkern«

In vergangenen Ausgaben des Ostritzer Stadtanzeigers wurde über die Möglichkeit zur vorzeitigen Ablösung des Ausgleichsbetrages berichtet. Der Termin endete am 31.12.2015.

Viele der über 200 Grundstückseigentümer im Sanierungsgebiet nahmen diese Möglichkeit bereits in Anspruch. Dennoch haben sich die Stadträte in der Ausschusssitzung am 11.2.2016 dafür ausgesprochen, die Nachlasszahlung auch den noch verbliebenen Grundstückseigentümern zur Verfügung zu stellen, die bislang nicht davon Gebrauch machten. Ein entsprechender Stadtratsbeschluss wird für den 3.3.2016 vorbereitet.

Verbunden wird dieser mit der Beantragung einer Verlängerung des Bewilligungszeitraums bis zum 31.12.2017 bei der SAB, in dem dann die Arbeiten mittels der eingegangenen Gelder ausgeführt sein müssen.

Nach dem Beschluss und der Genehmigung durch die Bewilligungsstelle werden die verbliebenen Grundstückseigentümer erneut angeschrieben, um auf die Möglichkeit der vorzeitigen Ablösung bis Ende August 2016 (Zahlungseingang) mittels eines 10%igen Nachlasses hinzuweisen.

In den vielen ab August 2014 geführten Einzelgesprächen wurde auch die Mittelverwendung (von ca. 120.000 €) angesprochen und um Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Projekten im Sanierungsgebiet geworben. Die Ausführung dieser Maßnahmen muss – eine Verlängerung der Maßnahme durch die Sächsische Aufbaubank bis zum 31.12.2017 vorausgesetzt – bis zu diesem Zeitpunkt tatsächlich und finanziell umgesetzt sein.

Durch die Bürger wurden folgende Vorschläge gemacht:

- B99: Aufbringung eines 30er-Zeichens auf den Straßenbelag, um zusätzlich auf die Gefahren in der Einengung hinzuweisen. Dieser Vorschlag wurde durch die Untere Straßenverkehrsbehörde des Landkreises, die für eine solche Maßnahme genehmigungspflichtig ist, abgelehnt.
- B99: Aufstellung einer Blitzeranlage oder eines Hinweisschildes, welche Geschwindigkeit momentan gefahren wird: Die Blitzeranlage wird derzeit durch den Landkreis angeschafft. Die Signaltafel stand bereits mehrere Wochen in Ostritz und Leuba und wird in den kommenden Monaten erneut aufgestellt.
- Schaffung eines Fonds für Maßnahmen innerhalb der Zone III, um die Benachteiligungen durch den Straßenverkehr zu kompensieren. Hierzu hat die Sächsische Aufbaubank mitgeteilt, dass die Maßnahmen weder kleinteilig noch niederschwellig sein dürfen. Dies bedeutet, dass die möglichen Einzelmaßnahmen die Dämmung des Hauses, die Dachneueindeckung, die Montage neuer Fenster und Türen oder die Putzerneuerung beinhalten kann. Reine Verschönerungs- und Reparaturmaßnahmen sind nach den Regularien der Städtebauförderung nicht förderfähig. Der Stadtrat spricht sich dafür aus, auch Einnahmen aus den Ablösebeträgen für die Förderung von privaten Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an der äußeren Hülle der Gebäude in der Görlitzer Straße zu verwenden. Der Einsatz der Einnahmen erfolgt analog der Regelungen der Verwaltungsvorschrift mit einem Zuschuss von pauschal bis zu 40% der zuwendungsfähigen Ausgaben. Der Vertrag für diese Maßnahme muss bis zum 31.10.2016 geschlossen sein, die Umsetzung der Maßnahme kann dann bis zum 31.12.2016 erfolgen.
- Weitere Erneuerung der Straßenbeleuchtung im Sanierungsgebiet: Diese Maßnahme wird durch die Stadt Ostritz planerisch vorangetrieben. Es ist vorgesehen, Teile des Sanierungsgebietes mit neuen Straßenlampen und LED-Technik auszurüsten. Dies bedeutet auch einen Effizienzgewinn in der Helligkeit der Beleuchtung und einen Kostenvorteil gegenüber

herkömmlicher Technik. Dieser wiederum erlaubt es dann, mehr Leuchten als entsprechend des Straßenbeleuchtungskonzeptes aus 2006 eingeschaltet zu lassen.

Sollten die Einnahmen und die fiktiven Einnahmen bis zum 31.12.2017 nicht ausgegeben sein, muss dieses nicht ausgegebene Geld zu 2/3 an den Freistaat Sachsen als Überschuss in der Abrechnung zurückgezahlt werden.

Hochwasser 2013

Es sind Bewilligungsbescheide für die Maßnahmen »Instandsetzung Grabensystem Bergstraße/Lessingstraße«, »Instandsetzung Entwässerungsanlage, Friedhofsgelände Kirchstraße« und »Instandsetzung Oberflächenentwässerung, Bernstädter Straße« eingegangen. Unmittelbar nach der vollständigen Prüfung aller Bescheide sowie der Klärung etwaiger Unklarheiten werden durch das beauftragte Planungsbüro die drei Maßnahmen gemeinsam ausgeschrieben. Dies geschieht vor allem, um die Maßnahmen für Baubetriebe so attraktiv wie möglich zu machen und damit einen Kostenvorteil zu erzielen. Mit den betroffenen Anwohnern und Grundstückseigentümern im Bereich Bergstraße/Lessingstraße fand im Februar 2016 ein Vor-Ort-Termin statt, während dem die Maßnahme erläutert und der ungefähre Zeitplan vorgestellt wurde. Noch im Februar erfolgten notwendige Baumfällarbeiten, die ansonsten gesondert durch die Naturschutzbehörde genehmigungsbedürftig gewesen wären. Diese Arbeiten wurden aufgrund der Kleinteiligkeit und Eilbedürftigkeit freihändig vergeben.

Zwei Maßnahmen wurden nicht von der Bewilligungsbehörde akzeptiert: So erhielt die Maßnahme »Anbindung Steinbruch an den Altstädter Dorfbach, ca. 300 m« ebenso einen Negativbescheid wie die Maßnahme »Instandsetzung Entwässerungseinrichtung am Hutberg«. Nicht akzeptiert wurden die Maßnahmen, da in diesen Bereichen zwar zweifellos Handlungsbedarf zum Schutz privater Grundstücke und Gebäude besteht, jedoch kein kommunaler Schaden im Hochwasser 2013 auftrat. Dies ist Fördervoraussetzung. Präventivmaßnahmen können nicht gefördert werden.

Ein weiterer eingegangener Bewilligungsbescheid betrifft die »Wiederherstellung der Regenentwässerung an der Walter-Rathenau-Straße«. Diese Maßnahme wurde bereits umgesetzt, kann nun endabgerechnet werden.

Hochwasser 2010

Mit der Maßnahme zur Beseitigung der Schäden am Schwarzbach ist die Stadtverwaltung in den Wintermonaten 2015/2016 einen wesentlichen Schritt weitergekommen. In der Ratssitzung am 3.3.2016 soll die ingenieurtechnische Leistung für die nachhaltige Instandsetzung des Gewässers und den Bau eines Pumpwerks vergeben werden. Hierzu liegen zwei vergleichbare Angebote regionaler Planungsbüros vor. Es ist geplant, die Förderantragstellung bis zum Juni 2016 abzuschließen, um im Jahr 2017 – nach erfolgter Bewilligung und Ausschreibung – die Leistung auszuführen. Selbstverständlich wird im Vorfeld eine Information und Projektvorstellung mit den betroffenen Grundstückseigentümern und Anwohnern – vor allem im Bereich der Leubaer Straße – erfolgen. Diese wird voraussichtlich im III. Quartal 2016 stattfinden.



Information an alle Gemeinden der LEADER-Kulisse Östliche Oberlausitz

Görlitz, 9.2.2016

LEADER-Förderung 2014–2020

1. Projektauftrag 2016

Für diesen Aufruf vom 10.2.2016 steht ein Budget von ca. 1,62 Mio. € zur Verfügung. Bis 26.4.2016, 15.00 Uhr, sind die Projektträger aufgerufen, ihre Projekte für die jeweiligen Maßnahmenbereiche beim Regionalmanagement einzureichen.

Dieses unterstützt bei der Zusammenstellung der Unterlagen und legt diese dem Entscheidungsgremium, dem Koordinierungskreis (KK), vor. Die Beratung des KK findet am 26.5.2016 statt.

Wer gehört zur Östlichen Oberlausitz?

Zur LEADER-Kulisse Östlichen Oberlausitz gehören folgende 23 Städte und Gemeinden: Bad Muskau, Bernstadt a.d.E., Gablenz, Hähnichen, Hohendubrau, Horka, Kodersdorf, Königshain, Krauschwitz, Markersdorf, Mücka, Neißeaue, Ostritz, Quitzdorf a.S., Reichenbach/O.L., Rothenburg/O.L., Schönau-Berzdorf, Schöpstal, Vierkirchen, Waldhufen und Weißkeißel sowie die ländlichen Ortsteile von Görlitz und Niesky.

Insgesamt gibt es im Landkreis Görlitz fünf verschiedene LEADER-Kulissen.

Was genau wird gefördert?

Im Wesentlichen sind es Maßnahmen, die die ländliche Lebensqualität verbessern, einen demografiegerechten Dorfbau ermöglichen, die Steigerung der regionalen Identität sowie den Erhalt und die Entwicklung des Naturpotentials zum Inhalt haben. Ebenso werden Maßnahmen im Bereich Tourismus und zu einer regionalen Vernetzung gefördert.

A – Verbesserung der ländlichen Lebensqualität

Maßnahmen: Schaffung von Begegnungsräumen; Stärkung der soziokulturellen Infrastruktur; Entwicklung des dörflichen Gemeinschaftslebens; Zuwendungen zur Ausstattung für gewerbliche Nah- und Grundversorgungsangebote und zur Ausstattung im Pflege- und Gesundheitsbereich; Stärkung der Willkommenskultur.

B – Demografiegerechter Dorfbau

Maßnahmen: Erstellung von Dorfbauaufplanungen und Strategiekonzepten; Um- und Wiedernutzung ländlicher Bausubstanz zum Hauptwohnsitz, zum Gewerbe und zu altersgerechten Mietwohnungen.

C – Stärkung der regionalen Identität und des Naturpotentials

Maßnahmen: Stärkung und Entwicklung des regionalen Wissens; Sicherung eines nachhaltig leistungsfähigen Naturhaushaltes; Stärkung der Erlebniswirksamkeit der Landschaft; CO₂-Einsparung; Erhalt von land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Gebäuden.

D – Ausbau der regionalen Vernetzung

Maßnahmen: Förderung von regionalen Kooperationsformen, von örtlichen Netzwerken und Austauschplattformen; Schaffung öffentlich zugänglicher touristischer Infrastruktur; Entwicklung von Tourismusdienstleistungen und Marketingmaßnahmen.

Es gibt nicht nur eine Unterstützung bei Investitionen, auch bürgerschaftliches Engagement und nicht investive Projekte sind Bestandteile der Förderung. Die detaillier-

ten Inhalte der im zweiten Aufruf ausgeschriebenen Maßnahmen und die Antragsformulare finden Sie im Internet unter www.oestliche-oberlausitz.de.

Wie werden Projekte ausgewählt?

Das Entscheidungsgremium prüft die eingegangenen Projekte und bewertet sie anhand festgelegter Bewertungskriterien. Die Projekte mit den meisten Bewertungspunkten, die innerhalb des festgesetzten Budgets für diese Maßnahme liegen, werden für eine Förderung ausgewählt. Dann erst kann ein Förderantrag bei der Bewilligungsbehörde gestellt werden.

Was passiert, wenn ich erst später mein Projekt fertig habe?

Mitte 2016 wird es einen neuen Projektauftrag mit einzelnen Maßnahmen geben, bei dem wieder Projekte eingereicht werden können. Bis 2020 wird regelmäßig die Gelegenheit bestehen, Vorhaben zur Förderung einzureichen, die den Zielen der LEADER-Entwicklungsstrategie und ihren untergeordneten Maßnahmen entsprechen. Alle Maßnahmen sind auf der Internetseite www.oestliche-oberlausitz.de in den Leitlinien für die Region zusammengefasst.

Das gesamte Fördervolumen zur Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie bis 2020 beträgt für alle Förderbereiche 15,66 Mio. €.

Auskunft und Beratung wird angeboten

Während des gesamten Verfahrens besteht ausdrücklich die Möglichkeit, sich kostenfrei vom LEADER-Regionalmanagement der Östlichen Oberlausitz beraten zu lassen. Wer Fragen hat zur Förderfähigkeit eigener Vorhaben, zum Ablauf des Verfahrens oder Hilfe bei der Antragstellung wünscht, erfährt hier Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

*Christoph Biele,
Vorsitzender der Sparte*

*Ländliche Entwicklung der TGG NEISSELAND e.V.,
Vorsitzender Koordinierungskreis*

Büro

LEADER-Regionalmanagement Östliche Oberlausitz:
Planungsbüro RICHTER + KAUP
Berliner Str. 21, 02826 Görlitz

Ansprechpartner:

Barbara Werling: 03581 7049 655,
werling@richterundkaup.de
Julia Nawroth: 03581 7049 655,
nawroth@richterundkaup.de
AnsgarKaup: 03581 7049 651,
kaup@richterundkaup.de

Informationen

Sprechstunde Friedensrichter

Am **Donnerstag, dem 17.3.2016, 16.30 Uhr** im Sozialraum findet die Sprechstunde des Friedensrichters statt.

Neue Öffnungszeiten Kultur- und Sozialbüro

Montag geschlossen
Dienstag 8.00 – 11.00 und 14.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch 9.00 – 11.00 und 14.00 – 15.00 Uhr
Donnerstag 8.00 – 11.00 und 14.00 – 16.00 Uhr
Freitag geschlossen

Achtung! Benachrichtigung zur Wasserzählerablesung und zum Wasserzählerwechsel

Die Wasserzählerablesung und der turnusmäßige Wasserzählerwechsel findet

**vom 4.4.2016 bis 29.4.2016 in Ostritz
zwischen 8.30 Uhr und 18.00 Uhr statt.**

Wir bitten Sie, dafür Sorge zu tragen, dass eine ordnungsgemäße Wasserablesung möglich ist. Nach der »Verordnung über allgemeine Bedingungen für das Versorgen mit Wasser (AVB Wasser V) vom 20. Juni 1980« muss der Zugang zur Wasserzähleranlage jederzeit gewährleistet sein.

Es werden folgende Straßen abgelesen:

Am Galgenberg	Görlitzer Straße
Am Hang	Grunauer Straße
Am Hutberg	H.-Kretschmer-Straße
An den Schrebergärten	Lessingstraße
An der Halde	Leubaer Straße
August-Bebel-Straße	Nordring
Bahnhofstraße	Schönfelder Weg
Bergstraße	Steinstraße
Bernstädter Straße	Untermarkt
Frauenstraße	Walther-Rathenau-Straße
Gewerbegebiet	

*Stadtwerke Görlitz AG
Demianiplatz 23, 02826 Görlitz, Tel. 03581/33535*

Termine

Technische Werke Ostritz GmbH informiert

Annahme von Baum- und Strauchverschnitt bzw. auch Stammholz (keine Wurzeln, Steine etc.)

Termin: **19.3.2016, 9.00 – 13.00 Uhr**

Annahmestort: **Gewerbegebiet** (Lagerplatz TWO)

Veranstaltungskalender Februar

(Zuarbeit durch Vereine)

- 5.3. **16. Ostritzer Tischtennisturnier**
9.00 – 16.00 Uhr Sporthalle Ostritz
- 11.3. **Skatturnier**
im Dorfgemeinschaftshaus Leuba
- 12.3. **Kinder- u. Familientag**, Katholische Kirche
- 18.–19.3. **Mutter-Tochter-Wochenende**
im IBZ St. Marienthal
- 19.3. **Frühjahrsputz**
im und um das Dorfgemeinschaftshaus Leuba
- 27.3. **Ostersaatreiterprozession**
13.00 Uhr katholische Kirche

Redaktionsschluss für den nächsten
»Ostritzer Stadtanzeiger« ist der **14.3.2016**
Erscheinungsdatum ist der **23.3.2016**

Ortschronik

Leuba vor 100 Jahren

1916 war der Erste Weltkrieg bereits in vollem Gange. Das ging natürlich auch an Leuba nicht vorüber und sollte bekanntlich noch bis zum Jahre 1918 gehen. Im Laufe dieser Zeit wurden 70 Leubaer Männer für diesen Krieg rekrutiert. Am Ende sollten 14 von ihnen nicht mehr nach Hause kommen. Das wirkte sich natürlich auf das gesamte Dorfleben aus. Bedenkt man, dass Leuba im Jahre 1916 insgesamt 464 Einwohner hatte und davon 275 männliche, dann fehlte jeder vierte im Orte. So auch im Gemeindevorstand, wo man 1916 die Neuwahlen vorerst für ein weiteres Jahr zurückstellte. Von den Mitgliedern, dem Gemeindevorstand (später Bürgermeister), zwei Gemeindeältesten und fünf Gemeinderatsmitgliedern, fehlten drei Mitglieder. So auch der damalige Gemeindevorstand Oswald Zimmermann, der auch »im Felde stand«. Dies war in den gesamten Gemeindeprotokollen die übliche Bezeichnung für die Rekrutierten. Zimmermann wurde aber nach einiger Zeit wegen Krankheit nach Hause entlassen und der Gemeinderat bewirkte nach der Genesung eine weitere Befreiung vom Militärdienst. In der Freiwilligen Feuerwehr hatte man die gleichen Probleme. Der damalige Feuerwehrhauptmann Fünfstück sprach diesen Zustand in der Gemeinderatsitzung an. Hier war durch die Einberufung die Wehr auf die Hälfte der Einsatzstärke zurückgegangen. Da parallel zur Freiwilligen Feuerwehr noch die Pflichtfeuerwehr bestand, wurde beschlossen, sie künftig mehr bei der Brandbekämpfung heranzuziehen. In der Pflichtfeuerwehr wurden alle männlichen Personen von 20 bis 45 Jahren verpflichtet. Sie war als unterstützendes Organ der Freiwilligen Feuerwehr gedacht und musste bei Bränden diese unterstützen. Diese Option behielt sich der Gemeinderat über viele Jahre offen. Man muss bedenken, dass die Aufgaben der Wehr weit mehr als nur die Brandbekämpfung waren, so gehörte auch die Brandberäumung dazu. Diese wurde von der Gemeinde vergütet. Das Geld floss in die Feuerwehrrkasse. Bei Nichterscheinen zur Pflichtübung oder der Bekämpfung eines Brandes wurden festgelegte Geldstrafen an die Entsprechenden erteilt und auch durchgesetzt (Pflichtfeuerwehr). Bei einem Leubaer Bauerngutsbesitzer, die genauso verpflichtet waren, ging es nach mehrmaligen Ermahnungen bis vor das Ostritzer Amtsgericht.

Kaum vorstellbar in jetziger Zeit ist, dass vom Gemeinderat im Laufe der Kriegszeit ein Kartoffel-, Milch- und Kohlenausschuss gebildet wurde. Seine Aufgabe war, diese Produkte gerecht in der Gemeinde zu verteilen bzw. was an Überschuss von den Bauern geerntet wurde, der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Bei großer Knappheit war natürlich die Verteuerung der Produkte eine logische Folgeerscheinung. Um alles bezahlbar zu halten und die Preise im Bezirk der Königlichen Amtshauptmannschaft Zittau möglichst gleichmäßig zu gestalten, hatte man freiwillig beschlossen im Zittauer Bezirk einen Gemeindeverband, eine Nahrungsmittelstelle, zu gründen. Nach längerer Diskussion des Gemeinderates beschloss man, den Satzungsentwurf anzuerkennen und dem Verband beizutreten. Hier hatte zum Beispiel der Milchausschuss die Aufgabe jeden Bauern zu überzeugen, nur die wirklich benötigte Milch für sich zu beanspruchen und den verbleibenden Rest an die Ostritzer Molkeerei abzuliefern.

Der Begriff Kriegaanleihe wurde in dieser Zeit auch geprägt. Kriegaanleihen oder Kriegskredite sollten gezahlt

werden, um auf diese Weise die Heimatfront zur Unterstützung des Krieges zu gewinnen. Man wollte die Anleger überzeugen, dass dies eine kriegaanscheidende Bedeutung habe. So konnten Anleger auf hohe Zinsen bei Kriegsgewinn durch Reparationszahlungen spekulieren. Aber das ist ja gründlich daneben gegangen. Wer sollte auch Geld für Kriegaanleihen haben, hatte man doch selber zu tun, diese Zeit durchzustehen. So erhielt die Gemeinde mehrere Anschreiben, um diese Anleihen zu zeichnen. Der Gemeinderat lehnte dies aber einstimmig ab. Trotz alledem wurden im Jahre 1917 zwei Anleihen von der Gemeinde im Werte von 300 und 100 Mark auf der Ostritzer Sparkasse gezeichnet. Was dafür die ausschlaggebende Ursache war, ist leider unklar. Am schwersten traf es natürlich die Ehefrauen der im Felde stehenden Männer oder deren Witwen. Hier versuchte die Gemeinde, diese so gut wie es in ihrer Macht stand, zu unterstützen. Der Ortsarmenausschuss, der auch gleichzeitig die Armenkasse verwaltete, konnte zum Beispiel helfen. Er verwaltete unter anderem auch einige Legate (vererbte Geldbeträge an die Gemeinde oder Kirche zu diesem Zwecke), von deren jährlichen Zinsen die Bedürftigen unterstützt wurden. Wer diese Hilfe erhielt, bestimmte der Armenausschuss, in dem der Pfarrer, der Kirchschullehrer und Mitglieder des Gemeinderates vertreten waren. Man muss natürlich bemerken, dass die Anlagezinsen im Gegensatz zu heute vielversprechender waren.

(Fortsetzung folgt)
G. Kittelmann

Informationen aus unseren Schulen

Schkola Ostritz

Ein kleines Stück die Welt retten

Endlich war es soweit! Vom 20. bis 21. November 2015 nahmen wir, Schüler der Ostritzer Maja-, Max- und Mani-Klasse, an der Plant-for-the-Planet-Akademie im IBZ St. Marienthal teil. Zusammen mit Schülern aus anderen Grund- und weiterführenden Schulen der Region ließen wir uns zu Klimabotschaftern ausbilden. Der Freitag startete mit vielen interessanten und informativen Workshops. Als erstes stellten uns Klimabotschafter des letzten Jahres das Projekt genauer vor. Neben dem Ziel weltweit 1000 Milliarden Bäume zu pflanzen, kämpfen wir dafür, dass die fossilen Rohstoffe, wie Kohle oder Erdöl, im Boden bleiben und unsere Energie aus erneuerbaren Quellen gewonnen wird. Danach startete die Arbeit in Gruppen. In einem Weltspiel haben wir erfahren, wie die Bevölkerung, der Reichtum und der CO₂-Ausstoß weltweit verteilt ist. Es war interessant zu sehen, dass reiche Länder mit einer kleinen Bevölkerungszahl sehr viel CO₂ produzieren, arme Länder mit viel Bevölkerung hingegen einen sehr geringen CO₂-Ausstoß haben. Des Weiteren erhielten wir ein kleines Training in der Redekunst (Rhetorik), damit wir unsere Botschaft in Zukunft erfolgreich anderen vermitteln können. Ein Film über einen Mann, der sein Leben lang Bäume pflanzte und damit einen richtigen Wald schuf, rundete den Tag ab. Nachdem wir umgehend über Plant for the Planet informiert waren, trugen wir sogar schon erste eigene Ideen zusammen, die wir an unserer Schkola umsetzen können.

Dazu zählen z.B., unsere Mitschüler über das Projekt zu informieren, faire Schokolade zu verkaufen oder weiterhin Strom zu sparen. In der Abschlussveranstaltung der Akademie präsentierten sich die Schulen schließlich gegenseitig ihre Ideen und erhielten eine Urkunde sowie einen Beutel voller spannender Informationsmaterialien. Damit sind wir nun offiziell Klimabotschafter!



Am Samstagmorgen setzten wir dann die Theorie in die Praxis um. Getreu dem Slogan »Stop Talking, Start Planting« hörten wir auf zu reden und machten uns an die Arbeit. Wie schon vom Förster angekündigt, warteten im Kirchwald zwischen Ostritz und Dittersbach 600 junge Buchen darauf, gepflanzt zu werden! Mit viel Begeisterung und Energie machen wir uns mit den anderen ans Werk und schafften gut die Hälfte der Bäume in nur einer Stunde in den Waldboden zu pflanzen! Mit viel Lob vom Förster und den Veranstaltern für unseren Arbeitseinsatz wurden wir schließlich ins Wochenende verabschiedet.

Mandy Garbe

Wintersport IN der Ostritzer Schkola

Am 15. Januar begrüßte die Max-Klasse wieder die polnische Partnerklasse aus Bogatynia zum Begegnungstag. Geplant war Wintersport – aber ohne Schnee?

Kein Problem: Wir absolvierten sechs Wintersportarten einfach in der Schkola – ohne Schnee ... und das mit hohem Spaßfaktor ☺.

Als Belohnung begann es mittags, dicke Schneeflocken zu schneien.

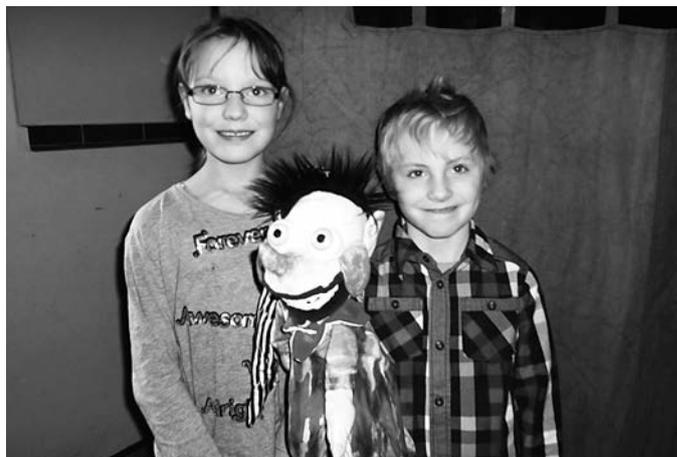


Kasper, Drachen, ein Schatz und Halbjahresinformationen

Es sollte ein lustiger Tag werden– die Ausgabe der Halbjahresinformationen.



Die Max-Klasse begann mit einem gemeinsamen Frühstück. Lustig wurde es auch, denn alle stimmten in den Song: »Theo, mach mir ein Bananenbrot« mit ein. Theo kam dann zwar nicht, aber Lutz Männel mit seinem »Lutzigen Puppentheater« aus Oppach. Er begeisterte nicht nur die Kinder mit dem Stück »Kasper und der Drachenschatz«.



Der Schatz sollte bei uns in Ostritz versteckt sein und der Kasper mit Hund Struppi, aber auch die Hexe waren zu uns unterwegs. Sie treffen noch Cleanexus mit dem Putzfimmel, El Stiefelista – dem Siebenmeilenstiefel – und den Mäusekapitän mit dem Sprachfehler.

So waren alle Kinder auf die »schneefreien« Ferien eingestimmt ... aber vielleicht gibt es ja eine Schatzsuche in Ostritz ☺.

Cathrin Wendler

Wer könnte helfen?

oder: **Wer macht sowieso täglich einen kleinen Spaziergang?**

Wir suchen eine Begleitung (auf ehrenamtlicher Basis) für unsere drei Schüler der zweiten Klasse von der Schkola bis zum Bahnhof. Das betrifft: **Montag bis Donnerstag 15.00 – 15.30 Uhr und am Freitag 14.00 – 14.30 Uhr.** Bitte melden Sie sich bei uns im Schkola-Schulbüro (Tel. 035823 89034). Vielen Dank. *das Schkola-Team*

Vereine



Vereinshaus Ostritz e.V.

Ostritz, Markt 2
www.vereinshaus-ostritz.de

Kontakte

Kulturbüro:

Tel. 035823 88424 oder kulturostritzmarkt2@web.de

Sozial- und Seniorenbüro:

Tel. 035823 88428 oder sozial-ostritz@web.de

Familien-Kinder-Jugend-Zentrum:

Tel. 035823 86229 oder vereinshaus@t-online.de

Öffnungs- und Veranstaltungszeiten

Sozial- und Kulturbüro – neue Öffnungszeiten!

Montag geschlossen
Dienstag und
Donnerstag 8.00 – 11.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr
Mittwoch 8.00 – 11.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr
Freitag geschlossen

Seniorenclub in der Schkola

dienstags 14.00 Uhr Romménachmittag
donnerstags 14.00 Uhr Kaffeetrinken

Familien-Kinder-Jugend-Zentrum:

Montag bis Freitag
Öffnungszeiten und Ort aktionsabhängig
(siehe Aushang oder www.vereinshaus-ostritz.de)

Caritasverband Oberlausitz e.V.

Allgemeine soziale Beratung, Herr Rentsch,
Ostritz, Görlitzer Straße 7a, Telefon: 035823 8030
Dienstag 9.00 – 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Vorbereitung zur XX. Europawanderung

Am Mittwoch, dem 19.2.2016, traf sich das Vorbereitungsteam für die XX. Europawanderung in Działoszyn (Polen). Anwesend waren aus Deutschland Christian Ernst, Klaus-Dieter Fabisch und Hubertus Ebermann, aus Tschechien Petr Zak und der Bürgermeister von Višňová Tomas Cyrus sowie aus Polen Ryszard Zawadzki.



Der Termin für die XX. Europawanderung ist der 18. Juni 2016. Der Start wird in Działoszyn (Königshain) um 10.00 Uhr sein. Von dort geht es nach Posada, Dorfgemeinschaftshaus, den Poetenweg nach Ostritz. Von Ostritz über Leuba (den neu angelegten Fahrradweg) nach Radomierzyce, Spytków, Ves, weiter nach Andělka (Engelsdorf) zum Ziel der XX. Europawanderung. Es war ein sehr konstruktives und angenehmes Treffen.

Seniorenberatung – Seniorenclub Ostritz im Vereinshaus-Ostritz

Es gibt eine gute Nachricht. Die Arbeit kann auch 2016 fortgesetzt werden.

Die aktiven Seniorinnen und Senioren, die wöchentlich zum Rommé-Spielen und/oder zum Nachmittagskaffee kommen, haben es schon gemerkt, personell hat sich was getan.

Sabine Eifler aus Ostritz ist zum Team im Vereinshaus dazugekommen und hat die Aufgabe der Koordination der Seniorenarbeit übertragen bekommen.

Neben den gut laufenden Angeboten soll aber auch die bereits schon einmal begonnene Beratungstätigkeit wieder in Gang kommen. Wir wollen in Zukunft die Möglichkeiten der individuellen Nachbarschaftshilfe mit unterschiedlichen Angeboten unterstützen und fördern.

Im Hinblick auf die im Herbst erwartete Fertigstellung von Markt 18/19 möchten wir Interessenten für das Wohnprojekt vermitteln und Angebote für die Hausgemeinschaft gemeinsam entwickeln.

**Frau Eifler wird ab 17.3.2016
in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr
bzw. 14.00 bis 16.00 Uhr,
jeweils am Donnerstag
in den Räumen der Bibliothek am Markt**

für Ihre Fragen und Sorgen als Ansprechpartnerin da sein.

Sie wird dabei von der Stadtverwaltung, den Trägern der örtlichen Pflege und Altenarbeit der Caritas-Sozialstation sowie des Altenpflgeheimes unterstützt und kann auf deren Erfahrungen aufbauen.

Der Ausbau der Zusammenarbeit mit weiteren Partnern ist ein Ziel dieser neubesetzten Stelle.

Was ganz neu sein wird, sind Veranstaltungen und Gesprächsrunden, die das Leben im Alter in Ostritz und Umgebung zum Thema haben werden. Wozu nicht nur die Seniorengeneration eingeladen wird.

Starten wollen wir mit der Gesprächsreihe zum Thema Vorsorgevollmacht (beachten Sie auch weitere Aushänge an den Bekanntmachungstafeln).

Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit wird auch der Kontakt zu pflegenden Angehörigen sein, zu an Demenz erkrankten Mitbürgern und deren Familien, Unterstützern oder Nachbarn.

Ich wünsche dem Neustart unserer Arbeit mit allen Beteiligten ein gutes Gelingen.

*Hubertus Ebermann,
stellv. Vorstandssprecher Vereinshaus Ostritz*

Zeitumstellung auf Sommerzeit

Stellen Sie Ihre Uhren in der Nacht von Samstag auf Sonntag, den 27.3.2016, früh von 2 Uhr auf 3 Uhr vor!

Familien-Kinder-Jugend-Zentrum

Monatsplan März

Öffnungszeiten in der Schulzeit:

Montag

29.02.: 16-18 Uhr Schlittfahrten auf dem Stationsberg oder Tischtennis und Airhockey im Kloster (Treff 16 Uhr 1. Klostertor)

07.03.: 16-18 Uhr Zeichentreff (bitte ausgeblasene Eier mitbringen)

Dienstag und Mittwoch

14-18 Uhr Internetcafé: Computer- & Wii-Spielen

Dienstag

16-18 Uhr Krachmacher-Band-Projekt im ehemaligen Antonistift
08.03.: 16.30 – 18.30 Uhr Eltern-Kind-Töpfen im Vereinshaus (bitte vorher anmelden)

Donnerstag

16-18 Uhr Pferdenachmittag am Don Bosco Stall (Klosterstr. 66)

Freitag

16-18 Uhr Spielenachmittag mit FamilyGames e.V. im Vereinshaus

Öffnungszeiten in den Ferien:

Dienstag bis Donnerstag

12-18 Uhr Internetcafé: Computer- & Wii-Spielen

Familienveranstaltung

18.-19.03.2016 Mutter-Tochter-Tage im IBZ St. Marienthal

LITERATURCAFÉ

Am **Dienstag, dem 15. März, 14.30 Uhr**, wird im **Café Giersch** das Buch von Charlotte Hofmann-Hege vorgestellt:
»Alles kann ein Herz ertragen« – ein Schicksal im 20. Jahrhundert



Faschingstrubel im »Alten Kretscham« Leuba

Am 24. Januar 2016 lud der Ortschaftsrat die Rentner nun bereits zum siebenten »Faschingsnachmittag« in den »Alten Kretscham« Leuba ein.

Der hübsch gestalteten Einladung waren wieder zahlreiche Einwohner von Leuba sowie auch von außerhalb gefolgt. Wie in den letzten Jahren nutzten viele die Chance und sicherten sich durch zeitige Anmeldung gute Plätze. Trotz krankheitsbedingter Absagen war auch dieses Jahr die Veranstaltung wieder ausgebucht! Da macht es natürlich auch Spaß, so etwas zu organisieren.

Nach einer kurzen Ansprache gab es zum Auftakt im super ausgeschmückten »Kretscham« erst einmal Live-Musik von unserem Talente-Nachwuchs aus Leuba. Sie zeigten auf ihren unterschiedlichen Instrumenten ihr Können. Dann gab es wieder selber gebackenen Kuchen, belegte Brötchen und einen heißen Kaffee. Hier sei allen fleißigen Bäckerfrauen noch einmal ein besonderer Dank gesagt. Nach dem Kaffeetrinken spielten unsere Nachwuchskünstler noch einmal auf. Den Narren und Närrinnen hat es wohl gefallen, denn es gab noch einige Zugaben. Bei Wein, Sekt, Bier und auch alkoholfreien Getränken wurden jetzt erst einmal Neuigkeiten untereinander ausgetauscht.

Die ausgelassene Stimmung wurde genutzt, um bei Gitarrenklängen mitzusingen und mitzuschunkeln. Natürlich haben wir uns wieder etwas für »unsere« Rentner einfallen lassen und dieses Mal ein Märchen aufgeführt, welches die Zuschauer »hautnah« erleben konnten.

Auf vielfachen Wunsch wurde sogar noch eine Tanzrunde eingeschoben. Ans Heimgehen dachte auch diesmal kaum einer. Wir werten das aber als gutes Zeichen und werden uns auf jeden Fall auch im nächsten Jahr wieder Mühe geben, dem Publikum Spaß und gute Unterhaltung zu präsentieren.

Bei allen, die diese Veranstaltung unterstützt haben, sowie allen Helfern, die zum guten Gelingen beigetragen haben, möchte ich mich noch einmal ganz, ganz herzlich bedanken.

Norbert Kern, Ortsvorsteher

Rosenmontag in Leuba

8. Februar 2016, 18.30 Uhr im Kretscham zu Leuba
Rosenmontag ist angesagt und der Saal füllt sich stetig. Um 19.30 Uhr eröffnet der DJ die Veranstaltung. Schlag 20.00 Uhr und der Saal ist gefüllt. Die »Organisatoren« des Abends atmen erleichtert auf. So voll war der Saal in den letzten Jahren zum Rosenmontag schon lange nicht mehr. Die wochenlangen Abende auf dem Saal, die der Vorbereitung dienten, und die anstrengenden Tanzübungen, damit der Funkentanz und die Zugabe gelingen, waren vergessen.

Der Heimatverein Leuba e.V.
ladet ein zum

Skatturnier

am 11. März 2016
im »Alten Kretscham Leuba«

Beginn 19⁰⁰ Uhr – Startgeld 5,00 €



Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme
und wünschen
Ihnen
schon jetzt ein gutes Blatt

Die Zeit war sehr kurz, um ein funktionierendes Abendprogramm auf die Beine zu stellen, aber die Vielzahl der Gäste beweist, dass es sich gelohnt hat.

Aber am allerschönsten für mich war die Tatsache, dass ALLE im Kostüm erschienen sind. Im Laufe der letzten Jahre konnte man dies schon beobachten, von Jahr zu Jahr gab es mehr ausgefallene Kostüme und die Prämierung derselben erweist sich als immer schwieriger.

In diesem Jahr gingen die Preise ausnahmslos an Ostritzer Faschingsnarren. Dies war keine Absicht, aber sie hatten echt gute Kostüme an.

Alle Gäste waren gutgelaunt und die Stimmung war großartig. Das Programm wurde super angenommen und der Beifall und das Lachen unserer Gäste waren der schönste Dank für diesen Abend.

Auch Faschingsnarren aus Schönau/Bertsdorf, Hagenwerder und Kiesdorf waren da und erfüllten den Saal mit guter Laune. Es wurde getanzt und gefeiert bis weit nach Mitternacht. Auch im Nachhinein erreichen uns immer wieder liebe Grüße und Lob für die gelungene Veranstaltung.

Wir möchten uns bei allen Gästen herzlich bedanken und freuen uns auf einen nächsten Rosenmontag in 2017 mit Euch.

*Peggy Schneider
im Namen der »Organisatoren«*

Feuerwehr

Dienstplan der Freiwilligen Feuerwehr Ostritz

Monat März 2016



Datum	Uhrzeit	Maßnahme
Do., 3.3.	17.00 Uhr	Einsatzabteilung OTS
So., 6.3.	10.00 Uhr	Jugendfeuerwehr Training Fußballturnier
Mo., 7.3.	17.00 Uhr	Jugendfeuerwehr TLF 3000/Beladung und Geräte
Do., 10.3.	17.00 Uhr	Einsatzabteilung Gerätekunde/Atemschutz Theorie
Fr., 11.3.	18.00 Uhr	Wahl »Kretscham Leuba« Abfahrt ab 17.15 Uhr
So., 13.3.	10.00 Uhr	Jugendfeuerwehr Training Fußballturnier
Fr., 18.3.	19.30 Uhr	Dienstversammlung Grundsätze AS/Nachweis
Sa., 19.3.	8.30 Uhr	Jugendfeuerwehr Fußballturnier
So., 20.3.	10.00 Uhr	Dienstsport
Mo., 21.3.	19.00 Uhr	Festausschuss
Mo., 21.3.	17.00 Uhr	Jugendfeuerwehr Vorbereitung KJFT

Wehrleitung

Kirchennachrichten



Ev.-Luth. Kirchgemeinde Ostritz-Leuba

Passionsandachten jeden Mittwoch 18.00 Uhr in der Kirche Dittelsdorf

Seit Aschermittwoch halten wir in der Fasten- und Passionszeit jeden Mittwoch 18.00 Uhr inne und gedenken dem Leiden und Sterben Jesu in besonderer Weise. Vor dem »neuen Zittauer Fastentuch«, das in der Kirche Dittelsdorf während der Fastenzeit hängt, lädt die Kirchgemeinde zu einer Andacht ein. Zeit der Ruhe, Zeit der Besinnung, Zeit der Stille. Am Karsamstag, dem 26.3., um 16.00 Uhr wird das Fastentuch während einer Andacht wieder abgenommen und der Altar zum Tag der Auferstehung Jesu, Ostersonntag, wieder enthüllt.

Das Fastentuch verhüllt in der Fastenzeit das Kreuzifix (Darstellung des gekreuzigten Jesus). Angelehnt ist dies an den jüdischen Tempelvorhang, der das Allerheiligste verhüllte. Mit dem Opfertod Jesu am Kreuz riss dieser Vorhang entzwei. Damit hat Gott deutlich gemacht, dass wir durch Jesus Christus zu ihm kommen dürfen, in Jesus Zugang zum himmlischen Vater haben.

Bibelwoche vom 14.3. bis 20.3.2016

Buch des Propheten Sacharja

jeweils 19.30 Uhr im Pfarrhaus Hirschfelde

»Augen auf und durch«, so lautet der Titel über unserer diesjährigen Bibelwoche, in welcher wir über Texte aus dem alttestamentlichen Prophetenbuch Sacharja sprechen werden. Der Prophet Sacharja trat unter den aus Babylon zurückgekehrten Juden in Jerusalem auf. Er wirkte etwa zwischen 520 und 518 vor Christus. Mit seinen Visionen kündigte er den entmutigten Heimkehrern eine Wende an und forderte sie zur Abkehr von Unrecht auf. In seiner Botschaft bezog er sich immer wieder auf Bilder und Worte früherer Propheten.

Lassen Sie sich einladen an den einzelnen Abenden auf die Worte des Propheten zu hören und sie in unsere Zeit anzuwenden. Denn Gottes Wort ist zeitlos. Jedoch ist es an uns, sie in unserer Zeit wieder hören zu lernen. Dazu kann uns das intensive gemeinsame Gespräch während der Bibelwoche helfen.

Montag: Wenn etwas in Bewegung kommt.
Sach 1,7–17

Dienstag: Wenn man sich öffnet.
Sach 2,1–9

Mittwoch: Wenn Gott neue Kleider bereit hält.
Sach 3

Donnerstag: Wenn Frieden greifbar wird.
Sach 9,9–10

Freitag: Wenn Siege weh tun.
Sach 12, 9–13,1

Sonntag: 10.00 Uhr Abschlussgottesdienst
mit Vorstellung der Konfirmanden 2016

Gottesdienste und Veranstaltungen für Ostritz und Leuba

- 6.3. 8.45 Uhr Gottesdienst in Ostritz,
Pfr. Schädlich
- 13.3. 10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
und Kindergottesdienst in Ostritz
Pfr. Schädlich
- 20.3. 10.00 Uhr Regionalgottesdienst zum Abschluss
der Bibelwoche in Hirschfelde
Pfr. Schädlich
- 24.3. 17.00 Uhr Tischabendmahl zum Gründonnerstag
in Leuba *Pfr. Wappler*
- 25.3. 15.00 Uhr Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu
mit Hl. Abendmahl in Ostritz
Pfr. Schädlich
- 26.3. 16.00 Uhr Andacht in Dittelsdorf –
Abhängen des Fastentuchs
Pfr. Schädlich
- 27.3. 6.00 Uhr Osternachtsfeier in Ostritz
Pfr. Schädlich
- 10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
in Leuba, *Pfr. Schädlich*

Gottesdienst im Antonistift:

Gründonnerstag, 24.3.2016,
15.00 Uhr Kapelle Antonistift

Rentnerkreis Ostritz:

Do., 3.3.2016, 15.00 Uhr Kirchengemeindehaus Ostritz

Rentnerkreis Leuba:

Di., 1.3.2016, 14.30 Uhr im Kirchzimmer Leuba

Ralph Köhler und Pfr. Thomas Schädlich



Katholische Kirche

www.kath-kirche-ostritz.de

Gottesdienste

- sonntags 8.30 Uhr Hl. Messe in der Klosterkirche
10.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche
- mittwochs 8.15 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche
- freitags 9.15 Uhr Hl. Messe im Altenheim
- montags 18.00 Uhr **Friedensgebet**
in der Pfarrkirche

Veranstaltungen

Kreuzweg

Dienstag und Donnerstag 19.00 Uhr in der Pfarrkirche

Ökumenischer Kreuzweg

Sonntag, 13. März 2016, 14.30 Uhr auf dem Stationsberg

Seniorenkreis

Am 2. März 2016, 14.30 Uhr herzliche Einladung
zum Seniorenkreis.

Weltgebetstag der Frauen, 4. März 2016

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag am Freitag, dem
4.3., 19.30 Uhr im Pfarrsaal der katholischen Gemeinde.
Jedes Jahr steht ein anderes Land unter Berücksichtigung
der Situation der dort lebenden Frauen im Mittelpunkt.

Dieses Jahr feiern wir weltweit den Weltgebetstag von
Frauen aus Kuba unter dem Motto: »Nehmt Kinder auf
und Ihr nehmt mich auf«.

Kinder- und Familiensamstag

Am Samstag, dem 12. März 2016, laden wir
zum Kinder- und Familiensamstag herzlich ein.
Beginn 9.30 Uhr im Pfarrhaus.

Machen Sie wieder mit?

SOLIBROT schmeckt gut und tut gut!

Die Kinder und Erwachsenen unserer Gemeinde arbeiten
mit den Bäckern der Stadt zusammen, damit das Leben
in der Welt gerechter wird: In diesem Jahr besonders für
die offene Sozialarbeit der Straßenkinder in Brasilien.
Jeden Tag satt werden, ist für viele Menschen weltweit
ein unerfüllbarer Wunsch. Millionen Kinder, Frauen und
Männer leiden Jahr für Jahr an Hunger, Mangelernährung
oder Obdachlosigkeit.

- Kaufen Sie am 9. März 2016 **SOLIBROT**
in der **Bäckerei Hartmann**.
- Hören und sehen Sie am **Sonntag, dem 13. März**,
beim Gottesdienst **10.00 Uhr** in der Pfarrkirche, was
wir Menschen neben TÄGLICH BROT unser Recht nennen.
- **Essen Sie** mit uns SOLIBROT, am **Sonntag, dem**
13. März, nach dem Gottesdienst. Wir laden zu ein-
nem kleinen Frühstück ein. Gegen Spende erhalten
Sie auch hier kleine SOLI-BROTE der **Konditorei**
Giersch oder eine Überraschung der **Bäckerei**
Geißler.

Unterstützen Sie unsere Aktion, indem Sie zu Hause für
jedes verzehrte Backwerk einen kleinen Betrag in die SO-
LIBROT-BOX geben (in der Kirche und im deutsch-polni-
schen Kinderhaus »St. Franziskus« zu erhalten).
Die Erlöse aus unserem Verkauf des SOLIBROTES kom-
men notleidenden Menschen in Afrika, Asien und Latein-
amerika zugute.

Versicherungsschutz bei der Saatreiterprozession am Ostersonntag

Jeder Reiter, der an der Saatreiterprozession teilnimmt,
bitte den Meldezettel für den Versicherungsschutz im
Pfarrbüro abholen. Es muss sichergestellt sein, dass für
die persönlichen Haftungen der Reiter eine Privat-Haft-
pflicht und für den Pferdehalter eine Tierhalter-Haft-
pflichtversicherung besteht.

Eine gesegnete Fastenzeit wünschen der Gemeinde und
den Bürgern der Stadt *Pfarrer Bernd Fischer und*
Gemeindereferent Stephan Kupka

Zusammenkünfte Jehovas Zeugen

Versammlung Bernstadt im März 2016

Öffentlicher Vortrag: 17.30 Uhr

Wachturm-Studium: 18.10 Uhr

- 6.3. Hält Gott dich persönlich für wichtig?
Nicht aufhören, einander zu lieben!
- 13.3. Jehovas Augen sind auf uns gerichtet
Lass dich von Gottes Geschenk motivieren!
- 20.3. Wirst du die letzten Tage überleben?
Der Geist gibt die innere Gewissheit
- 27.3. Welches Verhältnis hast du zu Gott?
Wir wollen mit euch gehen

Die Zusammenkünfte finden in Bernstadt,
Königreichssaal, Ostritzer Straße 7, statt. Eintritt frei!

GLASEREI LANGNER

M E I S T E R B E T R I E B

Bautzener Str. 14 a (gegenüber Rathaus) · 02748 Bernstadt a. d. E.
☎ 03 58 74 / 2 25 25 · Funk: 01 72 / 3 53 95 20

- Verglasungen aller Art • Bleiverglasungen
- Spiegel • Glasschleifarbeiten
- Wärmeschutzverglasungen
- Schaufensterverglasungen
- Ganzglasanlagen

GLAS 24h
NOTDIENST

Öffnungs-zeiten: Mo und Fr 6.30–11.30 Uhr
Di und Do 13.30–16.30 Uhr

Impressum

Amtsblatt »Ostritzer Stadtanzeiger«

Herausgeber und verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil:
Die Bürgermeisterin der Stadt Ostritz, Frau M. Prange, Markt 1, 02899 Ostritz,
Tel. 035823 8840, Fax 035823 86584, E-Mail: post@ostritz.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH, Gewerbestraße 2,
02747 Herrnhut, Tel. 035873 418-0, E-Mail: ostritz@gustavwinter.de

Satz und Druck:

Gustav Winter Druckerei und Verlagsgesellschaft mbH, Gewerbestraße 2,
02747 Herrnhut, Tel. 035873 418-0, Fax 035873 41888, post@gustavwinter.de

Verkaufsstellen:

Den Ostritzer Stadtanzeiger können Sie erwerben:

- im **Quelle-Laden Daniela Hensel** am Markt
- im **Café Giersch** (Von-Schmitt-Straße 9),
- in der **Bäckerei Geißler** (Klosterstraße 12 und Penny-Markt),
- im Getränkehandel **»Die Bierfabrik«** (Nähe Penny-Markt),
- im **Klostermarkt** (im Kloster St. Marienthal) und
- im **Autohaus Thomas** in Leuba.

Der Verkaufspreis beträgt 60,-Cent.

Redaktionsschluss: 14. März 2016



Engemanns
Alte Wäscherei
Veranstaltungshaus

17.04. „Bransch“
08.05. „Bransch“ mit Zauberkatrin
10-14 Uhr
Sonntags kommt nur Gutes auf den Tisch!

Rudis Stammtisch ab 17 Uhr
»Die kleine Kneipe in unserer Straße – wie zu Rudis Zeiten«
26.02. / 29.04.
(Im März findet kein Stammtisch statt.)

13.03. ab 10 Uhr Schlachtfest mit den „Oberländer Musikanten“
Das Frischeste aus dem Schlachtkessel, dampfende Kartoffeln und herzhaftes Sauerkraut.
ab jetzt vom Büfett

11.03. Ritterschmaus im Alten Sägewerk
Speisen wie im Mittelalter
(04.03. und 05.03. bereits ausverkauft)

Telefon: 035843 / 25438
Neißtalweg 5 · Hirschfelde
www.engemanns.net

Denken Sie an Ihre Osterbestellung! Wir bieten Ihnen frisches Lammfleisch, Kaninchen, Kalbfleisch, ... Fragen Sie unsere freundlichen Verkäuferinnen.



GÖRLITZER BESTATTUNGSHAUS KLOSE

Vertrauen und Qualität vereint
im Trauerfall und bei der Vorsorge

Qualitätszertifizierter
Bestattungsdienstleister

EUROCERT
DIN EN ISO 9001
006 00000

Tag & Nacht

Markt 20 | Ostritz | 035823 / 777 31 | www.bestattungshaus-klose.de

„Ein Zimmer für Paul.“



Sprechen
wir über Ihre
Wohnträume!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Machen Sie Ihre Wohnträume wahr - zu Top-Konditionen!
www.vrb-niederschlesien.de/Finanzierungen
info@vrb-niederschlesien.de



Volksbank Raiffeisenbank
Niederschlesien eG



Gasthaus & Pension

Grüne Aue

Dittersbach

lädt ein am Sonntag, dem 6.3.2016, zum

FRÜHLINGSBRUNCH



Preis
14,90 €



Beginn
10.30 Uhr

**Kulinarische Reise durch Böhmen
mit frischem SVIJANY vom Fass**

Vorschau April
Freitag, 8.4.2016 Doppelkopfturnier
Freitag, 15.4.2016 Preisskat

Reservierung: Telefon (03 58 23) 8 57 82
Man sieht sich!